

Die Bedeutung der Stufenübertritte



Der Stufenübertritt ist ein längerer Prozess, der sorgfältige Planung, Durchführung und Nachbereitung erfordert und in den alle beteiligten Personen einzubeziehen sind. Besondere Bedeutung kommt dem richtigen Zeitpunkt zu.

Dein Ziel als Leiter/in muss es sein, mit der Überstellung einen breiten und betreuten Übergang von einer Stufe zur nächsten zu schaffen.

Der Überstellungsprozess wird erst durch die Integration der neu hinzugekommenen Kids in den jeweiligen Trupp abgeschlossen.

Der Hintergrund

Überstellung ist ein längerer Prozess, nur ein Teil davon ist die kurze Überstellungszeremonie. An diesem Prozess sind sowohl die Leiter/innen der beiden beteiligten Stufen, als auch die Kinder- und Jugendlichen selbst, sowie deren Eltern beteiligt und müssen bewusst miteinbezogen werden.

Die folgenden Überlegungen gelten für beide „Nahtstellen“: Überstellungen von den Wichtel/Wölfingen zu den Guides/Spähern bzw. von den Guides/Spähern zu den Caravelles/Explorern.

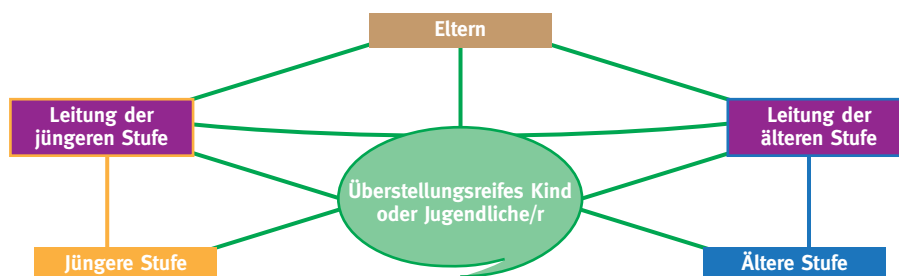
Grundvoraussetzung für einen gelungenen Stufenübertritt ist, dass jedes einzelne Kind das Stufenziel erreicht hat. Es ist daher notwendig, dass du nach geeigneten Mitteln und Wegen suchst, dass alle Guides und Späher das Stufenziel erreichen können. Andererseits musst du dich auch mit dem Stufenziel und dem Entwicklungsstand der Wichtel und Wölflinge auseinandersetzen, damit du Sorge tragen kannst, dass die Kinder dort abgeholt werden, wo sie hingebraucht wurden.

» Kapitel „Das pädagogische Ziel der Guides/Späher-Stufe“

» Kapitel „Roter Faden“

Überstellung als Prozess

Vor dem Stufenübertritt ist es notwendig, Vorfreude zu wecken und damit Ängste abzubauen, aber auch Informationen weiterzugeben. Alle Beteiligten (das Kind, alle Leiter/innen und beteiligten Stufen, sowie die Eltern des Kindes) werden dabei in ein „Kommunikationsnetz“ verwoben:



- ★ Beide Stufenteams haben die Aufgabe, das Thema Stufenübertritt in ihren Stufen positiv zu thematisieren, d. h. über einen längeren Zeitraum hinweg Vorfreude auf die nächste Stufe zu wecken und nicht damit zu „drohen“. Es ist wichtig, die „Ankommenden“ als Bereicherung zu sehen.
- ★ Beide Stufenteams haben die Aufgabe, untereinander wichtige und notwendige Informationen über die zu überstellenden Kinder auszutauschen.
- ★ Beide Stufenteams haben die Aufgabe, sich mit dem zu überstellenden Kind auseinander zu setzen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Sorge naturgemäß bei der Leitung der jüngeren Stufe. Auf der Gefühlsebene sollen dem Kind Ängste genommen werden und Vorfreude auf die neue Stufe geweckt werden. Auf der sachlichen Ebene soll das Kind genaue Informationen darüber erhalten, was es in der neuen Stufe erwartet.
- ★ Die Eltern sind von beiden Stufenleitungen über Sinn und Ablauf der Überstellung, sowie die Veränderungen in der neuen Stufe, zu informieren.

Werden alle diese Ebenen berücksichtigt, wird bei den einzelnen Mitgliedern aller Stufen eine positive Einstellung zum Stufenübertritt erzeugt, d.h. die Kinder werden sich auf ihre eigene Überstellung und die Pfadfinder/innen auf die „Neuen“ freuen.





Der richtige Zeitpunkt

Überlege: wie weit ist das einzelne Kind? Und plane dann erst dein Programm. Wichtel und Wölflinge kennen zum Beispiel Spielgeschichten aus ihren Sondertreffen. Aber dort gibt es weder „Böse“ noch Sieger und die Geschichten, in die sie eintauchen, kommen oft aus den Rahmengeschichten. Das Spiel ist die Kernmethode der Stufe.

Du bekommst Wichtel und Wölflinge überstellt - und keine Guides und Späher. Du gibst Guides und Späher ab - und keine Caravelles und Explorer. Dies muss allen beteiligten Leiter/innen bewusst sein!

Du darfst die Kinder nicht zu lange in der jüngeren Stufe behalten und musst darauf achten, rechtzeitig den Überstellungszeitpunkt zu erkennen. Andererseits würdest du die Kinder überfordern, wenn du sie zu früh überstellst und sie noch nicht die notwendige Reife haben.

In jeder Gruppe gibt es Traditionen, die den Überstellungszeitpunkt bestimmen. Oft wird auch der Zeitpunkt für Überstellungen im Jahresplan der Gruppe festgelegt.

Ein sehr guter Zeitpunkt ist in den letzten Tagen eines gemeinsamen Sommerlagers oder zu Beginn des Arbeitsjahres. Oft ist es sinnvoll, von vornherein einen zweiten Termin im Februar/März einzuplanen, um Kindern, die sich so weit entwickelt haben, auch während des Jahres den Stufenübertritt zu ermöglichen. Dabei soll ihnen aber die Möglichkeit geboten werden, soweit in die neue Stufe hineinzuwachsen, dass sie ein positives Sommerlagererlebnis in der neuen Stufe haben.

Manchmal lassen aber auch die unterschiedlich schnellen Entwicklungsschritte der einzelnen Kids eine Überstellung außerhalb geplanter oder traditioneller Termine sinnvoll und erforderlich erscheinen.

» Kapitel
„Die Entwicklungsschritte
der 10 bis 13jährigen“
» Kapitel „Roter Faden“

Vorbereitung im Gruppenrat

Klärt gemeinsam, welche Kinder zu überstellen sind und bespricht auch die Persönlichkeit und das Umfeld der einzelnen Kinder. Passt auf, dass dieser Austausch nicht zur „Psychoanalyse“ wird, sondern nur der notwendigen Klärung des Verhaltens, der Bedürfnisse und Stärken deiner Kinder dient.

Das überstellte Kind sollte die Chance bekommen, ohne Vorlasten in der neuen Stufe zu beginnen. Das garantiert auch, dass die zuständigen Leiter/innen sich unvoreingenommen ihre eigene Meinung über den/die Überstellte/n bilden können. Die Überstellung ist eine gute Gelegenheit „Altlasten“ hinter sich zu lassen. Je unvoreingenommener du als Leiter/in einem neuen Kind oder Jugendlichen gegenübertrittst, desto mehr Chancen gibst du ihm oder ihr, sich in der neuen Stufe positiv einzubringen..

Beide Leiter/innenteams sind bei der Planung der Überstellung gefragt. Berücksichtige die Bedürfnisse der zu Überstellenden, denn alle sollten die Möglichkeit haben, dabei zu sein. Beziehe aber auch die Kinder und Jugendlichen beider Stufen in die Planung mit ein.

Vorbereitung der Kinder auf die Überstellung

Die Leiterinnen der nächsten Stufe sollen die Kinder/Jugendlichen vorab kennen lernen und umgekehrt. Dazu empfehlen sich Heimstundenbesuche und stufenübergreifende Aktionen, die das Können und die Bedürfnisse der Kinder/Jugendlichen beider Stufen berücksichtigen. So genannte „Stufen-“, oder „Schnuppertage“ auf Lagern, wo die Altersstufen bunt durcheinander gemischt werden oder auch einmal die Älteren das Programm für die Jüngeren gestalten, und gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten bieten eine gute Gelegenheit dafür.

Du solltest mit den „überstellungsreifen“ Guides und Spähern Gespräche über Inhalte der neuen Stufe führen, um die Erwartungen der Kinder aufzunehmen, ihre Fragen zu beantworten und ihre Ängste zu nehmen. Je nach Bedarf kannst du hier Gruppen- oder Einzelgespräche führen. Lass zum Beispiel die Guides und Späher eine Reportage über das Leben als Caravelles oder Explorer gestalten, indem sie mit vorbereiteten Fragen in den Caravelles und Explorerheimabend gehen, diese interviewen und dann daraus einen Bericht für die Gruppenzeitung schreiben.

Vergiss nicht, die Eltern der Kinder auf die neue Stufe einzustellen (z.B. am Elternabend zur Sommerlagervorbereitung, wenn am Sommerlager überstellt wird). Auch Eltern wollen wissen, was in der neuen Stufe auf ihre Kinder zukommt und sie wollen vor allem auch die neuen Bezugspersonen ihrer Töchter und Söhne kennen lernen. Die Entscheidung, bei den Pfadfinder/innen zu bleiben, wird nicht von den Kindern und Jugendlichen alleine getroffen. Je besser dein Verhältnis zu den Eltern ist, desto eher bekommst du von ihnen Unterstützung.

Auch du als Leiter/innen musst dich von deinen, dir oft ans Herz gewachsenen Kindern, trennen können. Die Erlebnisse und Herausforderungen der neuen Stufe bieten ihnen die Möglichkeiten, die sie brauchen, um sich weiter zu entwickeln, die du ihnen in deiner Stufe nicht mehr geben kannst.



Die „Überstellungsaktion“

Berücksichtige bei der Überstellungsaktion die Stufenmethoden der jüngeren Stufe, damit sie für die Kinder bewältigbar ist und keine Ängste hervorruft. Das heißt, dass die Überstellungsaktion der Wichtel und Wölflinge eher spielerisch zu gestalten ist, aber durchaus auch ein Abenteuer oder einen Wettbewerb beinhalten kann, der eine altersgerechte Herausforderung für die Kids darstellt. Eine gewisse Spannung ist natürlich schon in Ordnung und sogar erwünscht. Wichtig ist, dass die eigentliche Überstellungsaktion ein durch und durch positives Erlebnis ist. Das Verlassen der vertrauten Umgebung muss durch die Überstellungsaktion erleichtert werden, in dem der Schritt in die neue Stufe etwas Tolles, Erstrebenswertes ist. Die Kinder müssen sich in der neuen Umgebung willkommen fühlen.

„Die Neuen“ – Eingliederung der jungen Guides und Späher in den Trupp

Plane eventuell die ersten Heimabende gemeinsam mit der Wichtel und Wölflingsleitung und lade diese auch zu den Guides und Spähern ein. Nutze in der ersten Zeit auch bewusst Methoden der Wichtel und Wölflinge.

Du förderst bei den Kindern von Anfang an das Interesse an der neuen Stufe durch positive Erlebnisse und die Möglichkeit zur Einbringung der eigenen Stärken. Überfordere die neuen Kinder nicht und übertrage ihnen altersgerechte Verantwortung langsam. Den jungen Guides und Spähern musst du anfangs mehr Geborgenheit geben (z.B.

Patenschaften) und sie spielerisch an ihre neuen Aufgaben heranführen. Arbeite gezielt an der Integration der jungen Guides und Späher in das Patrullensystem und in den Trupp.

Du findest sicherlich schnell heraus, wo ihre Stärken liegen. Abenteuer und Wettbewerb bieten dir da viele Möglichkeiten, das Kennenlernen und den Zusammenhalt in der Patrouille zu fördern und die jungen Guides und Späher zu fordern, indem du gezielt darauf hinarbeitest, dass sie ihre Stärken einbringen können. Überlege: was können die Jungen besser im Vergleich zu den älteren Guides und Spähern? Was kennen sie bereits von den Wichteln und Wölflingen (z.B. Kimspiele, einfache Knoten, auch Sondertreffen sind dem Abenteuer nicht unähnlich)? Kurze Abenteuer sind auch im Rahmen eines Heimabends durchführbar.

Eine weitere Möglichkeit ist, die jungen Guides und Späher ein Anfangsspiel für den Heimabend aussuchen zu lassen, das sie aus ihrer Zeit als Wichtel und Wölflinge kennen. Hier können sie eine kleine Entscheidung innerhalb ihrer gleichaltrigen Freunde treffen. Damit bereitest du sie einerseits auf den Patrullenrat vor und gibst ihnen andererseits von Anfang an die Möglichkeit, das Programm aktiv mitzugestalten.

Auch das Erprobungssystem ist eine Hilfe zur Integration. Die Erprobungen am Weg zum Versprechen erleichtern den jungen Guides und Spähern den Einstieg. Mit dem Ablegen ihres Pfadfinderversprechens lassen sie dann ihre Wichtel- und Wölflingszeit endgültig hinter sich und sollten voll integriert sein. Es liegt an dir, dass sie diesen Weg innerhalb einer angemessenen Zeit gehen können.

Mit den jungen Guides und Spähern hast du auch viele Eltern „bekommen“, die wenig bis gar nichts von dieser Stufe wissen. Informiere sie schriftlich über die Besonderheiten bei den Guides und Spähern. Lade alle Neulingseltern möglichst bald nach der Überstellung zu einem Elterninformationsabend ein. Dort hast du die Möglichkeit, ihnen anhand von Fotos oder Erlebnisberichten die Arbeitsweise bei den Guides und Spähern näher zu bringen und ihnen auch wichtige Informationen über die richtige Ausrüstung zu geben.

„Die Verabschiedeten“ – Nachbereitung der Überstellung

Du hast deine Guides und Späher abgegeben. Dennoch ist damit der Überstellungsprozess nicht beendet. Versuche sie zumindest einmal in einem Caravelles- und Explorer-Heimabend zu besuchen, um zu sehen, wie es ihnen geht. Damit nimmst du ihnen das Gefühl, dass sie „abgeschoben“ wurden und gibst ihnen Rückhalt für ihre Eingewöhnung in die neue Stufe.



Foto: PPO/Klaus Schreier

» Kapitel „Die Patrouille als soziales Lernfeld“

» Kapitel „Eltern- & Öffentlichkeitsarbeit“



Überstellungszeremonien und Traditionen

Überstellungszeremonien sollen in positiver Erinnerung bleiben. Hast du zum Beispiel schon einmal überlegt, ganz besondere Plätze für die Überstellung auszuwählen? „Mein Überstellungsplatz“ könnte das Riesenrad sein, ein Berggipfel, eine Insel oder ein Schiff. Das bleibt den Kindern und Jugendlichen sicherlich immer in Erinnerung. Auch Lagerfeuer bieten einen feierlichen Rahmen für Überstellungen. Lade dazu auch Eltern, Geschwister, Freunde und Verwandte der zu überstellenden Kids ein.

In manchen Gruppen sind auch eigene Überstellungslager Tradition. Diese können nur unter Beteiligung einzelner Stufen oder Sparten stattfinden, oder auch einmal ein ganzes Gruppenlager sein. Je nachdem, wie in deiner Gruppe die Stufen zusammengesetzt sind, wäre es auch möglich, im Sinne einer geschlechterbezogenen Pädagogik, ein Mädchen- oder Burschen-Überstellungslager zu veranstalten.

Wie auch immer in deiner Gruppe Überstellungszeremonien gestaltet werden, beachte immer: hole die Kids, dort ab, wo sie stehen!

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Es ist wichtig, die jungen Guides und Späher herzlich willkommen zu heißen und in den Trupp zu integrieren. Begrüße sie zum Beispiel mit einer Schleife in beiden Stufenfarben, auf der sich alle bei der Überstellung Anwesenden verewigen. Auf einem Lager hast du die Möglichkeit mit einem Lagerabzeichen oder einem Anhänger für den Halstuchknoten mit den Kids ein bleibendes Erinnerungsstück zu gestalten.

Gib deinen zu den Caravelles und Explorern überstellten Guides und Spähern ein kleines Andenken mit, das sie an ihre Zeit in deiner Stufe erinnert. Das kann ein Foto sein, auf dem alle unterschreiben, eine Foto-CD mit den besten Fotos (auch hier können alle auf dem Cover unterschreiben) oder auch ein persönlich gestaltetes T-Shirt. Auch ein persönlicher Brief ist ein toller Weg, um eure gemeinsame Zeit abzuschließen, Erinnerungen zu erhalten und sich motiviert in neue Abenteuer stürzen zu können. Deiner Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.